



Eine Augenfreude

In Liljenäs hat man eine einzigartig schöne Aussicht über die hier flachen Gewässer des Bolmen-sees. Hier schlagen die Wellen des Sees an das von Eschen, Eichen und Linden gesäumte Ufer. Von besonderem Interesse sind die vielen Funde aus der Vorzeit, die hier in der Gegend um Liljenäs gefunden wurden.



Wohnen und Angeln

Dem passionierten Angler bietet der Bolmensee viele Möglichkeiten für seinen Sport. „Liljenäs Natur och Fritid“ verkauft Angelscheine und vermietet Boote, Kanus und Angelausrüstungen. Am See gibt es einen Grillplatz auf dem man sich sein Essen zubereiten kann. In Liljenäs gibt es auch Übernachtungsmöglichkeiten.

Baden !

Gleich westlich von Liljenäs gibt es einen guten Badeplatz mit einer großen Rasenfläche und

einem Kinderspielplatz. Das Wasser ist seicht, und weiter draußen ist ein Badefloß verankert.

Vogelreiche Strandwiesen

Viele Besucher kommen nach Liljenäs um das vielfältige Vogelleben zu studieren. Dem Ornithologen empfehlen wir einen Besuch am See Draven, der stromaufwärts des Lillån-Baches liegt. Von hier ist es auch nicht weit bis zum Nationalpark Store Mosse.

Wissenswertes!

Über das Vogelleben: www.forening.westbo.se/vfk/vfk.lokalbolmen.htm

Über Liljenäs Natur och Fritid: www.visit-varnamo.com/svenska/vmotur.html weiter zu "medlemmar": Liljenäs Natur och Fritid.

Wegbeschreibung

Von der Straße zwischen Unnaryd und Bredaryd/Reftele: Etwa 22 km von Unnaryd zweigt man ab in Richtung Dannäs. Von hier sind es noch etwa sechs Kilometer bis Liljenäs. Kurz bevor führt ein kleiner Kiesweg zum Badeplatz. Man kann Liljenäs natürlich per Boot über den Bolmensee erreichen.

1. „Der Königsweg“.
2. Bewaldetes Weidegebiet mit alten Bäumen
3. Eine ehemalige Siedlung aus der Steinzeit.
4. Hammargården.
5. Begräbnisstätte aus der Eisenzeit.
6. Ein Gedenkstein mit einer Inschrift zur Erinnerung an die Absenkung des Wasserstandes.
7. Bewaldetes Weidegebiet mit Eichen.
8. Vogelbeobachtungsturm
9. Das bebaute Gebiet bei Liljenäs

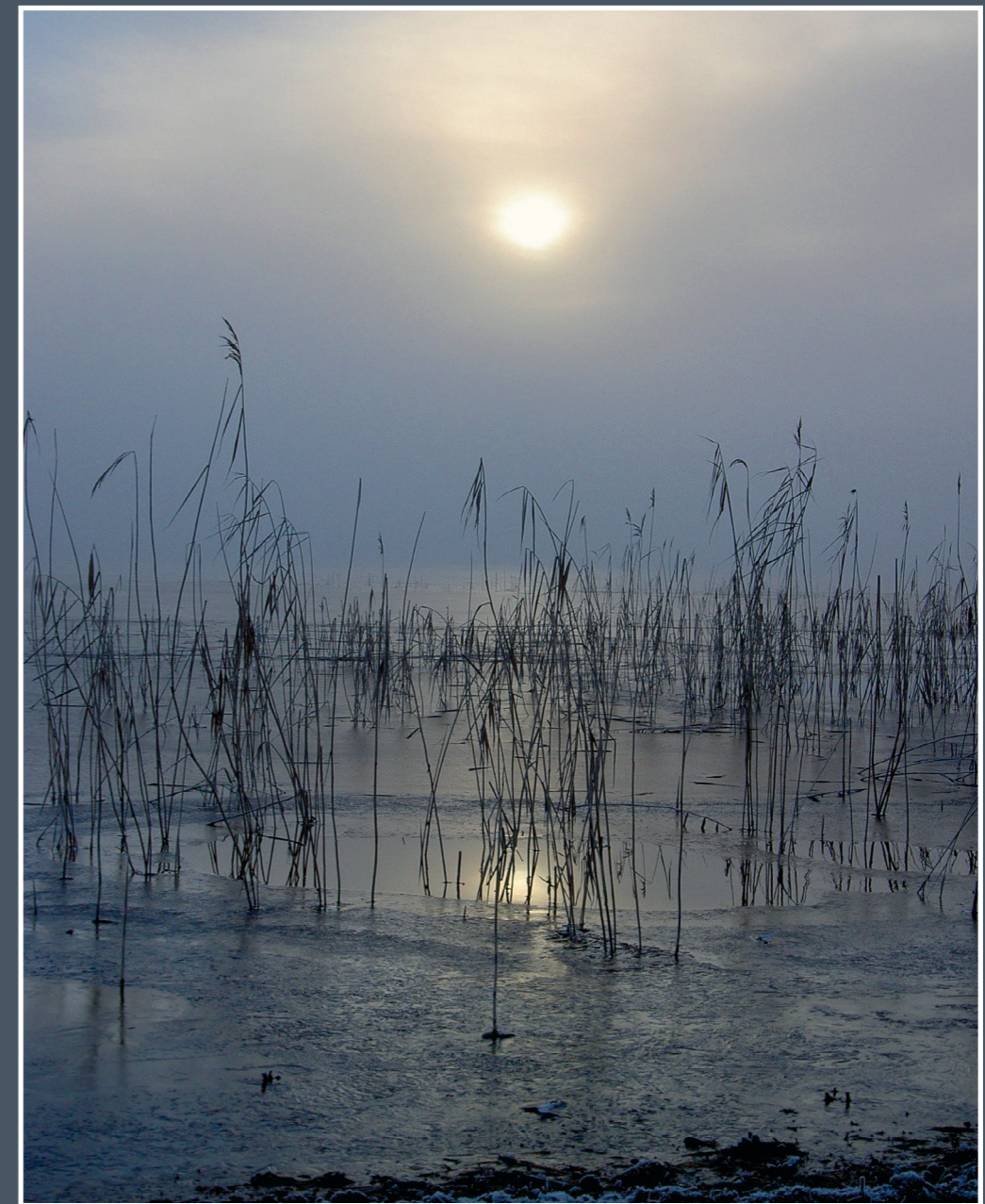


GPS (RT 90 2.5 gon V). Liljenäs: 1376300 O, 6330126 N. Der Badeplatz: 1375750 O, 6329950 N
Die Siedlung aus der Steinzeit: 1376575 O, 6330240 N. Das Gräberfeld aus der Eisenzeit: 1375240 O, 6329636 N

Umschlagsbild: Sonnenuntergang am Strand von Liljenäs. Foto: Bo Tegnäs. **Quellennachweis:** „Lillienbergska fideikommissen och ätten von Heijne“, von Kurt G. Trägårdh; „Sägner och verklighet kring Nordiska sjuårskriget i Finnveden“ von Per – Olof Orrhede, aus „Finnveden förr“. Värnamo Heimatsverein; Christian Iversen, Liljenäs. **Nachforschungen:** Malin Ekwall. **Text:** Karin Tegnäs. Deutsche **Übersetzung:** Gert Nitschmann. **Fotos bei denen nichts anderes vermerkt ist:** Bo und Karin Tegnäs. **Logotype:** Lars Lidman. **Graphik Design:** Tecknargården/Willy Lindström. **Produktion:** Naturbruk AB/Bo Tegnäs. **Projekt Abstimmung:** Bitte Rosén Nilsson, Hylte Gemeinde. **Copyright:** Naturbruk AB. **Druck:** 2006
Die Broschüren der Serie „In Ebbe Skammelons Kielwasser“ sind im Internet erhältlich: www.unnaryd.com



IN EBBE SKAMMELSONS KIELWASSER



„Ich rufe Euch Ihr Mägde und Knechte
und verkünde Euch den Willen des Herrn
und danke Ihm für das Sein des Hofes
Trotz aller Vergänglichkeit der Zeiten
Vergesst nicht unseren Patron: den Grafen Lillienberg.“

Inskrift auf der Glocke des
Gutes in Liljenäs.

Liljenäs



Die Liljenäsbucht an einem späten Herbstabend.

Eine Gabe an das Vadstena Kloster im Mittelalter

Die Reste eines Wohnplatzes aus der Steinzeit und die eines Gräberfeldes aus der Jüngerer Eisenzeit zeugen von einer frühen Besiedlung an der Nordseite des Bolmensees. Unter den Funden aus der vorhistorischen Zeit sind eine Steinaxt, die früher in einem Holzschafte befestigt war, und ein Schmuckgehänge aus Bronze besonders bemerkenswert. Ab dem 14. Jahrhundert sind mehr Einzelheiten bekannt. Zu jener Zeit waren Liljenäs und der Hammargård zu einem Hof unter dem Namen Hammar vereint. Der erste heute bekannte Eigner hieß Ulf Nielsson. Irgendwann im Laufe des 14. Jahrhunderts schenkte er das Anwesen seiner Gattin Ingeborg Larsdotter Sture als Morgengabe. Sie gehörte dem Adelsgeschlecht Sture an, das mit Sten Sture dem Älteren ausstarb. Nach dem Tod Ulf Nielssons heiratete Ingeborg einen Enkel der Heiligen Birgitta, Arvid Sigvidsson Ribbing. Arvid stammte aus Vapnö in der Provinz Halland wo sein Vater, also der Schwiegersohn der Heiligen Birgitta, ein gottesverachtendes Leben führte und außerdem als Seeräuber die Küste Hallands unsicher machte. Im Zusammenhang mit der Gründung des Klosters in Vadstena wurde Hammar im Jahre 1370 dem Kloster vermacht.

Der Pächter Arvid Svan wird als Landesverräter verurteilt

Im Jahre 1427 erscheint der Name Arvid Svan zum ersten Mal in den Journalen des Klosters. Er wird dort als Pächter von Hammar auf Lebenszeit geführt. Er war auch der höchste Richter über „Tiohärad“, ein Gebiet das flächenmäßig dem heutigen Småland und Västergötland entspricht. Während der gewaltsamen Kriege, in denen auch 1434 die Piksborg in Asche gelegt wurde, herrschten unsi-

chere Zeiten. Im Jahr 1453 gehörte der nördliche Teil des Bolmensees zu Schweden, während das südliche Gebiet von den Dänen kontrolliert wurde. Vielleicht war es aus Sorge um den Hof, dass sich Arvid Svan dazu entschloss, sich auf die Seite der Dänen zu stellen. Er wurde wegen Landesverrat verurteilt, es ist nicht bekannt was aus ihm geworden ist.

In der Regierungszeit des Königs Gustav Wasa wurden viele kirchliche Besitztümer vom Staat konfisziert und so ging auch Hammar dem Vadstena Kloster verloren. Gleichzeitig wurde der Besitz aufgeteilt. Der heutige Hammargården wurde Hammar genannt und das heutige Liljenäs war unter dem Namen Ryd bekannt. Beide Anwesen wurden vom Staat konfisziert und dem persönlichen Eigentum des Königs Gustav Wasa zugeteilt. Später erbte sein Sohn, König Erik XIV, die beiden Höfe.

Bauernaufstand gegen den Vogt auf Hammar

In den Jahren um 1530 lag Hammar unter der Kontrolle des Vogtes Jören Jönsson. Er erhielt besondere Befugnisse vom König Gustav Wasa der sich in Geldnöten befand. Mit grausamen Methoden regierte er über das Gebiet und trieb hohe Steuern von den Bauern ein. Durch seine allgemeine Unbeliebtheit wurde von den Bauern ein Aufruhr entfacht. Jören Jönsson wurde seines Amtes enthoben und man nimmt an, dass er später erschossen wurde. Die Wut der Bauern war jedoch damit noch nicht gestillt und während des Dacke-Aufstandes im Jahre 1542 wurde Ham-



Der Gutshof in Liljenäs.

mar niedergebrannt. Im darauf folgenden Jahr wurde der Vogt auf Kungsholmen an der Nordspitze des Unnensees getötet. Es herrschten fürwahr keine guten Zeiten für die Vogte dieser Region. Im Jahre 1552 vereinigte der König die beiden Höfe Hammar und Ryd wieder, und so entstand in Finnveden der einzige

Königshof: der Hammargård

Der Königshof wird von dänischen Truppen niedergebrannt

Im Nordischen Siebenjahreskrieg bekam der legendäre dänische Heerführer Daniel Rantzau die Vollmacht von König Fredrik den Hammargård einzunehmen, der daraufhin geplündert und niedergebrannt wurde. Rantzau wurde zugetragen, dass sich schwedische Truppen unter dem Befehl des Gouverneurs Charles de Mornay in der Nähe aufhielten. Den Schweden war es gelungen eine kleine Armee bestehend aus etwa tausend Bauern und 200 Freibeutern, sowie einer Anzahl von Reitern zusammen zu stellen. Rantzau entsandte eine Truppe unter der Leitung von Fredrik von Dohna, um den Schweden in den Rücken zu fallen. Aber gegen alle Erwartungen trafen die Truppen frontal aufeinander. Es war recht warm an jenem Tag, und den Berichten nach waren es nur noch drei dänische Reiter, die ihren Harnisch anbehalten konnten. Trotz des traurigen militärischen Zustandes der Dänen gelang es den Schweden nicht, sie zu schlagen. Charles de Mornay musste Pferd, Hab und Gut hinterlassen, um sein Leben durch eine hastige Flucht zu retten. Bei Liljenäs hat man später Zaumzeug und Feuerwaffen, Kugeln und Schwerter gefunden. Alles Zeugen der Kriege, die hier einst stattgefunden haben.

Hammar wird zum Gut Bolmsnäs und später zum Fideikommiß Lillienäs

Im Jahre 1594 erwarb der Landesrichter Göran Månsson aus Västbo durch einen Tausch das Anwesen und bildetet das Gut Bolmsnäs. Zum Ende des 17. Jahrhunderts wurden Teile des Gutes an Daniel Danielsson Dreffling, der zu Lillienberg geadelt worden war, verpfändet. Als dann der Gutsbesitzer im Jahr 1717 nicht länger

im Stande war seine Schulden zu bezahlen, ging die Hälfte des Anwesens in den Besitz von Lillienberg über. Laut dem Volksmund erwarteten die Einwohner des Dorfes, dass Daniel Lillienberg „In einem schwarzen Pferdegespann von zwei riesigen schwarzen feuerspeienden Hunden angeführt“ heimkehren würde.

Im Jahre 1764 kauften seine beiden Söhne das Gut und bildeten ein Fideikommiß unter dem Namen Lillienäs. Das bedeutete, dass das Gut zu Lebenszeiten der



Das Freiluftbad.

beiden Brüder nur von ihnen gemeinsam bewirtschaftet werden durfte. Nach ihrem Ableben sollte das Fideikommiß in den Besitz der Söhne der nächsten Generation übergehen. Im Falle keiner männlichen Erben durften dann auch die Töchter die Nachfolge antreten. Nach einer Reihe von Erben aus der Lillienberg Familie war Erland Georg von Heijne-Lillienberg der letzte Fideikommissar auf dem Gut. 1928 verkaufte er den Hof.

Die Gebäude auf Liljenäs

Das heutige Hauptgebäude wurde in den Jahren zwischen 1766 und 1770 errichtet. Ursprünglich war es ein Flügelanbau zu einem anderen Hauptgebäude das vor etwa 200 Jahren abbrannte. Genau gegenüber dem Hauptgebäude steht ein anderes Haus. Anfang des 20. Jahrhunderts hatte es unter anderem als Molkerei und Vorratshaus gedient. Eine Erinnerung an die Epoche der Lillienbergs ist die „Välling-klocka“, eine Glocke, welche das Gesinde zu den Mahlzeiten rief. Sie wurde 1797 von dem Glockengießer Jonas Magnus Fries in Jönköping gegossen (Hier handelt es sich um einen Onkel des berühmten Botanikers Elias Fries).

Die Natur in Liljenäs

Für Ornithologen ist Liljenäs ein Paradies. Der Liljenäsviken ist eine seichte Bucht, die besonders für Watvögel einen der besten Rastplätze am nördlichen Bolmensee ausmacht. Besonders im Herbst, bei dem Herbstflug nach Süden versammeln

sich hier die Alpenstrandläufer und die Sandregenpfeifer in großen Scharen. Im südöstlichen Teil der Bucht liegt ein kleines Schilfgebiet, in dem sich manchmal seltene Arten wie die Rohrdommel, die Bartmeise und das Blaukehlchen einfinden. Am Monatswechsel zwischen April und Mai kann man mit etwas Glück Wasservögel, die sich normaler Weise nur in der Nähe des Meeres aufhalten, bei einer Zwischenlandung auf ihrer Reise nach Norden beobachten. Dazu gehören unter anderen die Eiderenten, die Bergenten, die Trauerenten, die Samtenten und die Eisenten. Im Frühjahr ziehen die schneefreien Felder Frühankömmlinge wie Gänse, Kiebitze, Goldregenpfeifer und Stare an. In den Wintermonaten kann es vorkommen, dass Stein- und Seeadler das Revier aufsuchen.

Nordwestlich der Siedlung bei Liljenäs liegt eine Weidelandschaft mit Linden, Eschen, großen Eichen und Haselnussgebüsch. Hier kann man noch die Reste des alten „Kungsvägen“, des Königsweges erkennen. Auf der Landspitze südlich von Liljenäs liegt ein schönes Weidegebiet mit Eichenbewuchs. Die Aussicht von dort aus über den Bolmensee ist einzigartig.

Spuren der Absenkung des Bolmensees

Im Wasser bei Liljenäs liegt ein Stein auf dem ein waagerechter Strich und die Jahreszahl 1887 eingeritzt sind. Er markiert den Wasserpegel des Bolmensees vor einer der Absenkungen zur Landgewinnung.



Die Steinzeit. Die Steinzeit ist die älteste und auch umfassendste Epoche der menschlichen Entwicklungsgeschichte. Im Norden begann die Ältere Steinzeit vor mehr als 12 000 Jahren und die Jüngere Steinzeit umfasst die Zeit zwischen den Jahren 4300–1800 vor Christus.

Die Eisenzeit und die Wikingerzeit. Im Norden begann die Eisenzeit etwa 500 Jahre vor Christus und endete 1050 nach Christus. Die Jüngere Eisenzeit währte zwischen 400 und 1050 nach Christus. Als Wikingerzeit bezeichnet man die Epoche von etwa 800 bis 1050 nach Christus.

Västbo. Der Landkreis Västbo umfasst ein Gebiet in West-Småland. Die Landkreise waren früher lokale Gerichts- und Verwaltungsdistrikte.

Morgengabe. Eine Morgengabe war ein Geschenk, das der neuvermählte Ehemann seiner Frau am Tage nach der Hochzeit machte.

Die Heilige Birgitta (von etwa 1303 bis 1373) war mit dem Richter Ulf Gudmarsson vermählt, dem sie acht Kinder gebar. Nach dem Tod ihres Gatten verschlechterten sich ihre Relationen zum König Magnus Eriksson, und ab dem Jahre 1349 verbrachte sie ihre meiste Zeit in Rom. 1391 wurde sie heiliggesprochen, in Vadstena Kloster wurde sie beerdigt.

Dackefejden. Die Dackefejde ist die Bezeichnung für den größten Bauernaufstand in der schwedischen Geschichte. Sie fand in den Jahren 1542–1543 statt und ist nach ihrem Führer, dem Smålandbauern Nils Dacke, benannt. Der Anlass war die Politik des Königs Gustav Wasa die darauf hinausging, die zentrale Macht auf Kosten der Selbstbestimmung der verschiedenen Provinzen zu stärken. Die Maßnahmen der Krone führte in vielen Gebieten Smålands zu vielfältigen Steuererhöhungen. Anfangs war der Aufruhr so erfolgreich, dass der König zu einem Waffenstillstand gezwungen wurde und Dacke in Småland regieren lassen musste. Aber bald darauf verstärkte Gustav Wasa sein Heer und es gelang ihm den Aufstand niederzuschlagen. Dacke wurde getötet.

Die allgemeine Rückführung kirchlichen Besitzes an den Staat (die Kirchenreduktion). Während der Regierungszeit des Königs Wasa wurden viele Besitztümer der Kirche konfisziert und dem den Staat zugeführt.